

Verwöhnprogramm für die Haut

Autor(en): **Jahn, Ruth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwöhnprogramm für die Haut

Sich wohl fühlen in der eigenen Haut. Von Salben und Massagen über Sauna bis hin zu Gesichtsgymnastik und gesunder Ernährung. Dem individuellen Hautverwöhnprogramm sind keine Grenzen gesetzt.

VON RUTH JAHN

In Bayern pflegten die Frauen früher ihren Teint mit Weidenblütenwasser, Kleopatra bevorzugte Eselmilchbäder und Schweizer Bäuerinnen haben, zumindest der Erzählung nach, immer an den Tagen Brot gebacken, an denen abends ein Tanzfest stattfand. Denn das Kneten des Hefeteigs gab solch seidenweiche Hände, dass die jungen Frauen – zum Tanz aufgefordert – ihre Hände gerne den Jünglingen vom Dorf entgegenstreckten. Heute geht es bei der Hautpflege von Männern und Frauen wohl prosaischer zu und her. Und sicherlich auch ganzheitlicher: Wer seiner Haut Gutes tun will, beschränkt sich mit Vorteil nicht auf Wunderwässerchen und Kosmetika, sondern verwöhnt sie auch mit Wasseranwendungen, Massagen, Spaziergängen an der frischen Luft und Bewegung.

Sichtbar profitiert die Haut aber auch von einer ausgewogenen Ernährung und von ausreichender Flüssigkeitszufuhr. Bei der Pflege der Haut sollte man allerdings auch pfleglich mit ihr umgehen. An kaum einem anderen Organ wird so viel herumgedoktert, gequatscht, gesalbt und gekratzt wie an der Haut. Die Gefahr dabei: Der natürliche Säure- und Fettschutzmantel wird zerstört. Sanftheit ist deshalb das A und O der Hautpflege.

Pflegen, cremen, ölen

Besonders die reife Haut braucht einen guten Schutz, denn der Säureschutzmantel und die Talgproduktion lassen mit den Jahren nach. Die Haut ist somit trockener und empfindlicher gegen Reizungen und Infektionen. Das heisst, die Bedürfnisse der Haut können sich grundlegend verändern: Jemand, der zum Bei-

spiel in jungen Jahren eine Mischhaut hatte, kann nach den Wechseljahren eher zu trockener Haut neigen, sodass das Pflegesystem gewechselt werden muss.

Reinigen sollte man die ältere Haut generell mit einem seifenfreien, wenig schäumenden Reinigungsmittel. Und das weniger oft als in jungen Jahren, um dem Austrocknen vorzubeugen. Mit der Devise «weniger ist mehr» liegt man bei der Hautreinigung meist nicht falsch. Für die Pflege empfehlen Kosmetikerinnen meist eine fetthaltige Creme (eine Wasser-in-Öl-Emulsion), eventuell mit einem UV-Schutz für den Tag, in der auch Feuchthaltefaktoren wie Harnstoff, Eiweiss und

Kollagen oder verschiedenste Vitamine enthalten sein dürfen. Ganz trockene Haut kann auch mit speziellen Hautölen gepflegt werden.

Ernährung als Schönheitsmittel

Wahre Schönheit kommt bekanntlich von innen: Wer auf eine ausgeglichene Ernährung achtet, beugt nicht nur Übergewicht vor und schont seinen Kreislauf, sondern tut auch seiner Haut einen Gefallen. Fünf Portionen Obst, Salat und Gemüse täglich empfehlen Ernährungsspezialisten heute, denn diese Nahrungsmittel sind reich an so genannten Antioxidantien (Vitamin A, C und E und andere). Diese haben die Fähigkeit, schädliche Stoffe im Körper (so genannte freie Radikale) zu neutralisieren und wirken der Zellalterung entgegen. Somit wird unter anderem auch der Alterungsprozess der Haut verlangsamt.

Das billigste Schönheitsmittel für die Haut ist Wasser: Es sorgt für Nachschub in der bindegewebigen Lederhaut, dem Feuchtigkeitsspeicher der Haut. Mindestens zwei Liter Wasser, Kräutertee oder Saft, gleichmässig über den Tag verteilt, sollten es sein. Kaffee, Alkohol und Schwarztee dürfen nicht mitgerechnet werden, denn diese Getränke wirken harntreibend und entsprechend austrocknend.

Auch Sport und körperliche Aktivität wirken wie ein Jungbrunnen auf den Körper. Neben der Muskulatur, dem Herzkreislaufsystem, der Atmung und der Psyche profitiert auch die Haut von regelmässiger Bewegung. Die gesteigerte Durchblutung bei sportlicher Aktivität versorgt die Haut mit Sauerstoff und Nährstoffen und lässt sie rosig und ge-

BÜCHERTIPPS

Faceforming.

Das Anti-Falten-Programm für Ihr Gesicht. Benita Cantieni. Verlag Gesundheit, 2001, 124 S., CHF 32.–

Gesichtsgymnastik easy.

Hildegard Geiger. Humboldt Verlag, 1999, 94 S., CHF 19.–

Gesunde Haut, schöne Haare.

Pflege und Behandlung von Kopf bis Fuss. Corinna Gorys-Könemann. DTV, 1996, 175 S., CHF 15.90

Facelift – Die 10-Minuten-Gesichtsmassage: Natürliches Facelifting für jeden Tag. Tessa Thomas. Bechtermünz, 2001, 128 S., CHF 18.50

Diese Bücher können Sie mit dem Talon auf Seite 60 über die Zeitlupe bestellen.



Pflegende Cremen gehören zum Alltag. Wer seiner Haut von Kopf bis Fuss Gutes tun will, beschränkt sich aber nicht darauf. Auch Ernährung und Bewegung sind wichtig.

sund aussehen. Zudem halten trainierte Muskeln die Haut länger straff. Ideal sind etwa Sportarten wie Yoga, Gymnastik oder Gesellschaftstanz. Beim Walken oder Fahrradfahren hat man obendrauf noch einen Zusatz-Vorteil durch den Aufenthalt an der frischen Luft. Auch Schwimmen oder Aqua-Fit ist für die

Haut besonders geeignet: Bei diesen Wassersportarten wird die Haut vom Druck des Wassers quasi wie von selbst massiert – allerdings muss die Haut dabei mit Cremen gut vor dem Austrocknen geschützt werden.

Auch Saunabaden mit den Wechseln zwischen heiss-trocken und kalt-nass ist

ein Gefässtraining. Das Wechselbad verbessert die Durchblutung der Haut sowie der Schleimhäute der Atemwege. Wassertreten, warme oder kalte Fuss- und Armbäder, Güsse und Wickel: Das sind typische Wasseranwendungen nach dem Naturarzt Sebastian Kneipp. Auch die kneippischen Wasseranwendungen verbessern die Durchblutung der Haut und der Atemwege.

Badewonnen

Balsam für die Haut ist auch das Kurbaden, zum Beispiel in einem der 21 Heilbäder der Schweiz, von Andeer bis Zurzach. Die Palette der Badekultur reicht vom Sportbad über römisch-irische Bäder bis zum Hamam, dem traditionellen arabischen Dampfbad. Die Heilkraft des Wassers liegt in seiner Reizwirkung. Schwefelhaltige Wasser- und Solebäder regen den Hautstoffwechsel an.

Die Wärme der Thermalquellen wirkt schmerzstillend und entzündungshemmend, die Muskeln entspannen sich. Auch eine positive Beeinflussung des Immunsystems wird diskutiert. Kranke, insbesondere auch Herzranke, sollten das Kneippen, Sauna- oder Heilbaden allerdings zuvor mit ihrem Arzt oder ihrer Ärztin besprechen.

Körper- und Gesichtsmassagen

Legen Sie Berührungängste ab! Sanfte Körper- oder Gesichtsmassagen, Lymphdrainagen und Gesichtsgymnastik sind nicht nur bewährte Mittel gegen Müdigkeit und Alltagsstress. Sie sorgen neben der Entspannung auch für eine gute Hautdurchblutung. Sie können sich dabei von einer geschulten Kosmetikerin oder einem ausgebildeten Therapeuten verwöhnen lassen.

Oder Sie legen selbst Hand an. Es gibt etwa spezielle Gymnastikübungen für das Gesicht oder auch wohltuende Selbstmassagen für das Gesicht, die man mit der flachen Hand oder mit den Fingerspitzen ausführt. Das fördert die Hautdurchblutung, lockert die Gesichtszüge und entspannt verkrampfte Gesichtsmuskeln. Zusätzlich soll dieses «natürliche Lifting» auch gegen Krähenfüsse, Oberlippenfältchen und Doppelkinn wirken. Wichtig bei der Selbstmassage ist eine professionelle Anleitung, denn eine falsche Technik kann die Haut über die Massen strapazieren. ■